

Auer Tageblatt

Veränderungen nehmen die Abonnenten und für Nummern der Poststellen entgegen. — Erscheint wochentlich. Preis pro Stück 10 Pf. — Anschlag Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Angabe des Preises für Anzeigen aus Aue und Umgebung 20 Goldpfennige, auswärtige Anzeigen 25 Goldpfennige, Restante-Platz 30 Goldpfennige, amtliche Zeile 25 Goldpfennige.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 233

Dienstag, den 6. Oktober 1925

20. Jahrgang

Schwere Niederlage der Kabynlen.

Abd el Krim zu den Beni-Urtaghels geflüchtet. — Zwei französische Flieger ermordet. Die Verbindung zwischen der spanischen und französischen Front hergestellt.

Paris, 4. September. Nach einer Havasmeldung aus Fez hat Abd-el-Krim sich nach dem Dschebel Hamun zu dem Stamm der Beni Urtaghel geflüchtet, wo er Verteidigungsstellungen bauen läßt. Havas meldet aus Fez: Ein französisches Flugzeug, das einen Aufklärungsflug unternahm, mußte im Gebiet der Dissidenten eine Notlandung vornehmen. Die aus zwei Unteroffizieren bestehende Besatzung wurde von den Dissidenten umstellt. Sie weigerte sich aber, sich zu ergeben und leistete mit ihren Karabinern Widerstand bis sie niedergemacht wurden. Abd-el-Krim, der sie lebend in die Hände hätte bekommen wollen, hat 6 seiner Krieger erschlehen lassen, die die Flieger getötet haben. — Die den Franzosen treuen Stämme haben gestern Tizi Ugl im oberen Wjertal 26 Kilometer nördlich von Riffane erreicht, ohne auf ernststen Widerstand zu stoßen. Im Verlaufe der Besetzung von Wjdir durch die Spanier haben die Beni Urtaghel ernste Verluste erlitten und bedeutendes Kriegsmaterial im Stich gelassen. Wie die Agence Havas aus Madrid berichtet, wird in offiziellen Kreisen bekanntgegeben, daß die französischen Truppen gestern die Stellung Saf besetzt und mit der spanischen Stellung bei Gorrú die Verbindung hergestellt haben.

Der amtliche spanische Bericht bestätigt diese Nachricht. Die spanischen und französischen Truppen rückten gemeinsam längs des Lokusflusses vor. Nach Artillerievorbereitung besetzten die französischen Truppen Saf um 8 Uhr 30 Minuten morgens. Auf spanischer Seite sind keine Verluste zu verzeichnen. Primo de Rivera ist in Ceuta angekommen und alsbald nach Tetuan weitergereist. Er führt einen Plan für den Bau eines Hafens in der Alhucemasbucht mit.

Als zukünftiger Generalresident von Marokko wird Justizminister Steeg genannt.

Die aus Fez eingetroffenen offiziellen Nachrichten melden von der ganzen französischen Front eine Reihe von Offensivvorstößen. Überall zeigt der Gegner nur schwachen Widerstand.

Wie Havas aus Fez berichtet wird, sind bei den letzten Kämpfen in Marokko neue, fast geräuschlose Tanks verwendet worden. Die neuen Tanks haben einen Aktionsradius von 50 Kilometern und eine Schnelligkeit von 12 Kilometern.

Pressebesprechungen in Locarno.

Locarno, 4. Oktober. Heute sind die letzten Delegationen in Locarno angekommen, die englische im fahrplanmäßigen Zuge und die französische im Automobil. Die deutsche Delegation hat bereits die ausländische und die deutsche Presse zu zwei Konferenzen empfangen, wobei Reichskanzler Luther und Außenminister Stresemann wichtige Erklärungen abgaben.

Reichskanzler Dr. Luther richtete die Bitte an die Presse, an dem großen Friedenswerk mitzuhelfen. Die jetzt zur Beratung stehenden Fragen seien eine Angelegenheit nicht nur der beteiligten Länder, sondern ganz Europas und der ganzen Welt. Reichskanzler Dr. Luther betonte: Man wolle jetzt ein sehr großes Werk vollenden und Deutschland gebe an diese Arbeit mit allem guten Willen heran, aber ein Erfolg könne nur erreicht werden, wenn die bedingungslose Gleichberechtigung der unterhandelnden Staaten sichergestellt werde. Die großen Probleme des Vastes und der Schiedsgerichtsverträge ständen alle in engstem Zusammenhang miteinander. Die Aufgaben der Konferenz seien jedoch kompliziert, daß die Gegenseite eine Verbindung des Sicherheitspactes mit der Völkerbundsfrage als unumgänglich bezeichnet habe. Die Abrüstung Deutschlands, ohne daß die durch den Versailler Vertrag vorgeschriebene allgemeine Abrüstung von Deutschlands Nachbarn eingeleitet worden sei, in Verbindung mit der fortwährenden Besetzung deutschen Gebietes schafften für Deutschland eine besondere Lage. Nur wenn auch die Gegenseite so guten Willen zeige wie Deutschland, sei ein Erfolg möglich. Der Reichskanzler gab zum Schluß seiner Erklärungen der Hoffnung Ausdruck, daß fast alle Meinungsverschiedenheiten in Locarno überwunden werden würden.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann befahte sich besonders mit dem Berliner Besuch Tschitscherins und bemerkte dazu: Wenn die Besprechungen Tschitscherins mit ihm, die zum Abschluß der Verhandlungen über einen deutsch-russischen Handelsvertrag führen würden, verschiedentlich als eine Spitze gegen das Verhandlungsziel von Locarno bezeichnet worden seien, so sei das eine vollkommen gegenstandslose Auslegung. Tschitscherin selber habe einem englischen Journalisten erklärt, daß der Abschluß eines so schwierigen und wahrscheinlich für die künftigen Handelsverträge des Handelsmonopols des Rußland mit anderen kapitalistischen Ländern vorbildlichen Vertragswertes keine Sensation darstelle. Das deutsch-russische Vertragswerk sei nicht nur für Deutschland und Rußland, sondern allgemein erfreulich. Was die russischen Befürwortungen anlangte, daß Deutschland mit seiner Teilnahme an der Zusammenkunft in Locarno eine vollkommene Wende an der Zusammenkunft in Locarno eine vollkommene Wende seiner Politik und eine westliche Orientierung vornehmen sollte, so seien die Berliner Vereinbarungen eine Klarstellung der Absicht Deutschlands, sich den Weg nach Rußland offen zu halten. Für Deutschland gebe es keine Wahl zwischen Ost- oder Westpolitik, es wolle nach beiden Seiten in guten Beziehungen leben.

Um 6 Uhr nachmittags empfing der französische Außenminister Briand die französische Presse. Nach einigen kurzen Begrüßungsworten entwickelte er die Richtlinien, die die französische Delegation während der Konferenz innehalten wolle. Briand erklärte, daß er mit dem ehrlichen und festen Willen gekommen sei, um einen Frieden zu schließen, dessen Europa und die ganze Welt dringend bedürfe. Er sprach die feste Hoffnung aus, daß die Konferenz von Locarno zu einem guten Ende führen werde. — Um 6.30 empfing der

englische Außenminister Chamberlain die englische Presse. Auch er unterstrich den ehrlichen und festen Willen der britischen Regierung, die von dem glücklichen Ausgang der Konferenz von Locarno das Heil für die Völker erhoffe. England werde mit allem Nachdruck dafür eintreten, daß auf der Konferenz die ehemaligen Alliierten und Deutschland auf dem Fuße der Gleichberechtigung verhandeln werden.

Eröffnungssitzung Montag 11 Uhr.

Die Eröffnungssitzung der Konferenz wird Montag vormittag 11 Uhr stattfinden und lediglich der äußeren Organisation der Arbeiten gewidmet sein, während bereits für nachmittags 4 Uhr eine Geschäftsitzung anberaumt ist. Die Sitzung wird von Chamberlain präsiert werden.

Deutsch-russischer Anschlag auf Stresemann?

Paris, 4. Oktober. In Locarno erregte es gestern abend großes Aufsehen, daß Dr. Luther und Stresemann nicht mit dem Zuge eintrafen, sondern von Bellinzona aus im Automobil die Fahrt zurückgelegt hatten. In Paris trafen heute abend die Meldungen ein, daß die deutschen Minister sich zu einer Aenderung des Fahrprogramms entschlossen hätten, weil sie verständigt worden wären, daß ein Komplott entdeckt worden wäre, das den Zweck verfolgte, Dr. Stresemann in Locarno zu ermorden. Einer der deutschen Detektive, die die deutschen Minister in die Schweiz begleiteten, hatte von dem Komplott Kenntnis bekommen und Dr. Stresemann und Luther veranlaßt, in Bellinzona den Zug zu verlassen und ein Automobil zu bestiegen. Die Polizei in Locarno übernachtete alle Personen, die in die Stadt kommen, sehr scharf. Verhaftungen wurden bisher nicht vorgenommen.

Potsdam ist unzufrieden.

Der Gesamtverband des Kreisvereins Potsdam der Deutschnationalen Volkspartei nahm einstimmig folgende Entschliebung an:

„Der Kreisverein stellt fest, daß die Reichsregierung sich endlich dazu verstanden hat, die am 29. August 1924 von dem damaligen Reichskanzler Marx ausgesprochene Kriegsschuldfrage nunmehr amtlich zu notifizieren. Wegen die Form, in der die Erklärung erfolgt ist, muß ernstlich Verwahrung eingelegt werden.

Die Reichsregierung hat ihren Schritt mit der Absicht begründet, „dadurch den Zustand gegenseitiger Achtung und innerer Gleichberechtigung herzustellen, der die Voraussetzung für einen Erfolg der jetzt in Aussicht genommenen vertrauensvollen Aussprache bildet.“ Daß dieser Zweck erreicht ist, kann nicht behauptet werden. Die Regierungen des Feindbundes haben vielmehr auf die deutsche Note mit desabsichtlicher Nichtachtung und verlegendem Hohn geantwortet.

Wir legen es als selbstverständlich voraus, daß die Reichsregierung diese neue gewollte Verletzung von Deutschlands Ehre nicht auf sich beruhen läßt, und trotz der Zurückweisung durch Frankreich und England die deutsche Erklärung aufrecht erhält. Wird diese für uns unerlässliche Vorbedingung nicht erfüllt, so halten wir ein weiteres Verbleiben der deutschnationalen Mitglieder in der Regierung nicht für möglich. Wir erwarten von Parteileitung und Reichsorganisation, daß sie sich für unsere Forderung mit allem Nachdruck einsetzen.“

Benesch über die Aufgaben der Konferenz von Locarno.

Prag, 3. Oktober. Außenminister Benesch hat heute vor Vertretern der tschechoslowakischen Presse ein Exposé über die außenpolitischen Fragen gehalten, worin er u. a. ausführte: Die Verhandlungen über den Garantiepakt halte ich gewissermaßen für einen Meilenstein in der europäischen Nachkriegspolitik. Verlaufen Sie erfolgreich, so würde politisch eine neue Situation geschaffen, welche durch folgende drei wichtige Tatsachen charakterisiert sein würde: 1. durch den Abschluß des französisch-belgisch-deutschen Abkommens, welches den Krieg zwischen genannten Staaten ausdrücklich verbietet, und unmöglich machen soll, 2. durch den Abschluß von Schiedsverträgen zwischen Frankreich, Belgien, Polen und Tschechoslowakei einerseits und Deutschland andererseits, welche das vorerwähnte Ziel verfolgen sollen, 3. durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zur Befestigung der durch den Krieg entstandenen Unterscheidung der europäischen Staaten in zwei Kategorien und durch die Anerkennung Deutschlands als einen den anderen großen Mächten gleichgestellten Faktor. Wenn die Pactverhandlungen Erfolg haben werden, bedeutet dies einen weiteren Schritt zum europäischen Frieden, eine Konsolidierung der Verhältnisse und die Sicherung des Friedens auf eine sehr lange Reihe von Jahren. Wenn in Locarno eine Verständigung zustande kommt, bedeutet dies für uns: a) Am Rhein, daß heißt zwischen Frankreich und Deutschland wird der Friede garantiert. Dadurch wird auch Mittel-Europa in hohem Maße konsolidiert und vor Konflikten gesichert sein, b) Unsere bisherigen Verträge sowohl mit Frankreich als auch mit den Staaten der Kleinen Entente sowie sämtliche Garantien bleiben vollständig unverändert, c) Wir erhalten eine weitere Garantie in der Form von Schiedsverträgen, welche sachlich und moralisch ein neues Defensivmittel derjenigen sein werden, welche bedroht werden.

Die Verträge als solche überschätze ich nicht. Nur diejenigen Verträge haben einen Wert, welche ein Ausdruck der Lebensinteressen der Staaten sind. Die Verträge, welche wir abgeschlossen haben und auch die, welche gegenwärtig vorbereitet werden, sind meiner Ansicht nach wirklich ein Ausdruck der Lebensinteressen der beteiligten Staaten. Ich meine die Verträge mit Frankreich und die Verträge mit der Kleinen Entente. Ein Abkommen mit Deutschland würde in diesem Sinne keine Aenderung nach sich ziehen, andererseits wird es alle beteiligten Staaten einander näher bringen. Danach wird sich eine weitere Frage ergeben. Europa wird dann nämlich gezwungen sein, in höherem Maße seine Aufmerksamkeit dem Ostproblem, d. h. Rußland, zuzuwenden. Solange Rußland nicht vollständig an der europäischen Zusammenarbeit teilnimmt, wird das europäische Problem nicht voll gelöst sein.

In Bezug auf die Konferenz in Locarno erklärte Dr. Benesch u. a.: Die Frage der Reihenfolge in der Behandlung der einzelnen Pakte, nämlich ob gleichzeitig, gemeinsam oder getrennt verhandelt werden wird, ist eine Frage der Taktik. Sie ist zwar wichtig, aber ich halte sie nicht für die Hauptfrage. Hauptsache ist nur, daß sämtliche Verhandlungen ein politisches Ganzes bilden. Ich glaube, daß das jetzt getroffene Uebereinkommen und Verfahren richtig und gut ist. Zunächst wird in den Hauptfragen der Rheinpakt beraten werden. Soweit es uns betrifft, werden wir an den Verhandlungen in dieser oder jener Form teilnehmen. Ueber die Schiedsgerichtsverträge werden wir gleich darauf zugleich mit den übrigen Alliierten verhandeln. Sämtliche Verhandlungen werden ebenso ein einheitliches Ganzes bilden, wie das deutsche Memorandum vom 9. Februar ein einheitliches Ganzes bildete. Es gibt zwei Hauptstreitpunkte zwischen Alliierten und Deutschland. Erstens die Formulierung der Garantie und Schiedsverträge, zweitens der Umfang der Schiedsverträge. Diese Differenzen sind nicht unüberwindlich, und ich hoffe, daß eine Verständigung zustande kommt. In diesem Falle wird das für uns, für die anderen und für Deutschland von Vorteil sein. Nur auf diese Weise können dauernde internationale Verträge abgeschlossen werden. Wenn eine Verständigung zustande kommt, werden wir gegenüber der jetzigen Lage ein gewisses Plus haben: die Präzisierung unserer Verpflichtungen und Garantien bezüglich Frankreichs und die Annäherung und vollständige Beruhigung in unseren Beziehungen zu Deutschland. Wenn die Verständigung nicht zustande kommt, bleibt unsere Lage so wie sie heute ist.

Unsere Demarche in Berlin wurde, so fuhr Benesch fort, von unserer öffentlichen Meinung nicht richtig aufgefaßt. Obwohl der offizielle Bericht aus Berlin genügend präzis formuliert war, haben viele von einem „Angebot“, von einem „selbständigen Vorgehen“ usw. gesprochen. Das ist weder richtig noch genau. Unser Schritt war ein rein formaler Schritt. In dem Augenblick, wo die Einladung der Alliierten zur Teilnahme an der Paktkonferenz an Deutschland gerichtet wurde und die deutsche Regierung sich entscheiden sollte, habe ich der deutschen Regierung bekanntgegeben, daß wir mit Rücksicht auf die der deutschen Regierung überreichten Note der Alliierten und auf ihre Einladung zur Konferenz bereit sind, aber den im deutschen

Memorandum vom 9. Februar vorgeschlagene Schiedsvertrag in Verhandlungen einzutreten. Es handelt sich dabei um Verhandlungen im Rahmen des zu übertragung stehenden Gesamtvertragskomplexes.

Ich bemerke, daß über die Frage der Schiedsgerichtsverträge zwischen der Berliner und der Prager Regierung ein unverbundener diplomatischer Meinungs-austausch, von dem die Ministerien verständigt worden sind, seit Februar dieses Jahres in der Hauptsache noch keine wirkliche Kommunikation herbeigeführt wurde.

Dr. Benesch erklärte schließlich: Die formelle Einladung zur Konferenz in Locarno erhielt die tschechoslowakische Regierung gestern von der französischen Regierung.

Ein Brief des amerikanischen Botschafters in London an Wilson im Dezember 1914.

Paris, 4. Dezember. New York Herald beginnt heute mit der Veröffentlichung einer Reihe von Briefen des früheren Botschafters der Vereinigten Staaten in London Walter S. Page an Präsident Wilson aus dem Jahre 1914.

In einem Briefe, der vom 15. 12. 1914 aus London datiert ist, schreibt Page an Wilson: Ich erlaube von maßgebender Stelle, daß alle Verhandlungen bezüglich eines Friedensschlusses hier in London als unfreundlicher Akt angesehen werden würden.

Schwere Ausschreitungen gegen Franzosen in Damaskus.

Berlin, 5. September. Nach einem Funkpruch des Berliner Lokalanzeigers aus Raqqa kam es in Damaskus bei der Feier des Geburtstages des Propheten Mohamed zu ersten Ausschreitungen gegen französische Offiziere und Soldaten, die von der Menge überfallen wurden.

Zwischenfälle am Geburtstag des Reichspräsidenten.

Der am Freitagabend anlässlich des Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg in Finkenwalde veranstaltete Fackelaug ist an mehreren Stellen angegriffen worden.

Vom Deutschtum in Argentinien.

Gelegentlich der Hermannstädter des Neuen Deutschen Turnvereins in Buenos Aires hielt Prof. Max Wilfer, der Vorsitzende des Deutschen Volksbundes für Argentinien, eine höchst bedeutsame Rede über das Deutschtum am La Plata, der wir die folgenden Ausführungen entnehmen:

Die deutsche Kolonie in Buenos Aires hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem bedeutenden deutschen Kulturmittelpunkt im Ausland entwickelt und dürfte in ihrem geschlossenen Zusammenhang, wenn man von den anders gearteten Zentren in Nordamerika abseht, wenn nicht die zahlreichste, so doch mindestens eine der größten deutschen Volksgemeinschaften auf diesem Kontinent bilden.

Die deutsche Kolonie in Buenos Aires hat sich mächtig ausgedehnt. Davon geben in erster Linie Zeugnis die neun deutschen Schulen der Hauptstadt und ihrer Vororte, deren Schülerzahl ständig im Wachstume begriffen ist und heute in der Höhe von nahezu 2500 den größten deutschen Schulbezirk im La Plata darstellt.

Blinde Kulturpost.

Die japanischen Krieger, die sich auf ihrer im Auftrage ihrer Vorgesetzten unternommenen Weltreise auch kurze Zeit in Deutschland aufhielten, sind hier von der Sportpresse und Feiernungsvereitern mit großer Herzlichkeit aufgenommen worden, trotzdem die japanische Regierung ebenso wie die anderen ehemaligen Feindstaaten an der Anbelagerung der deutschen Luftfahrt beteiligt ist.

Ein neuer französischer Flugplatz in der Eifel.

Gegenwärtig wird über die Anlegung eines 98 Hektar großen französischen Flugplatzes südöstlich von Schmidtheim verhandelt. Für das Gelände kommt ein jährlicher Pachtpreis von 100 Mark für den Hektar beziehungsweise ein Ankaufspreis von 2500 Mark für den Hektar in Frage.

Englische und französische Abklärung.

Wie das englische Luftfahrtministerium mitteilt, sind alle Vorbereitungen für den sofortigen Bau von vier Bombenflugzeuggeschwadern getroffen worden. Diese Geschwader sollen den Grundstock einer neuen Luftflotte bilden, die als Ergänzung der regulären Streitkräfte dem Landeshauptmann zu dienen bestimmt sind.

Monarchistenverhaftungen in Portugal.

Paris, 4. Oktober. Nach einer Blättermeldung aus Porto hat die portugiesische Polizei gestern 40 Mitglieder einer monarchistischen Jugendvereinigung verhaftet, darunter den Abgeordneten Silva. Alle Verhafteten sind später wieder entlassen worden.

England gegen den Alkohol.

In England ist ein großangelegter Feldzug gegen den Alkohol in Vorbereitung. Unter den Hauptstützen der Bewegung befindet sich die Gattin Lloyd Georges.

Amerikas Vermögen.

Einen Begriff von dem Reichtum der amerikanischen Bevölkerung gibt die Steuerveranlagung von 1926, wonach sich in Newport allein steuerpflichtiges Vermögen in Höhe von 12 Milliarden 500 Millionen Dollar befindet.

Aus Staat und Land.

Das erste Kirmesfest.

Das Regenwetter tat der Kirmes keinen Abbruch. Von früh bis spät wogten die Straßen schwarz voll Menschen. Die Lokale waren demartig überfüllt, daß man froh war, zu zweit einen Stuhl zu erteilen.

Nächtliche Ruhestörung.

In letzter Zeit sind mehrere Verurteilungen wegen nächtlicher Ruhestörung zur Anzeige gebracht worden. Bruder Unruh wird besonders in den Anlagen des Ernst-Segner-Platzes verurteilt.

Betrunkener Kraftwagenführer.

Heute nacht fuhr ein Personkraftwagen auf den Bürgersteig der Schulstraße und um ein Paar in die Schaufensterreiben des Kaufes Tempel. Der Fahrer, der stark betrunken schien, brachte den Wagen wieder auf die Fahrbahn, verlor aber bereits an der Post wieder die Herrschaft über den Wagen und rannte einen Hydranten um.

Durchgehende Pferde.

Am Sonntag nachmittag fuhr ein Gespann der Lagerbierbrauerei Wämel, Bernesehain, durch die Auerhammerstraße. Die Pferde schrien plötzlich bei dem Puff einer Paketkiste und rauten davon.

Schafferei für Centenarbeit.

Das Wirtschaftsamt für Volkshilfe macht bekannt: Wegen der andauernd schlechten Witterung der letzten Zeit und des vielfach herrschenden Mangels an Arbeitskräften werden die Bezirkschulmeister im Einvernehmen mit der Wirtschaftsministerium und dem Arbeits- und Wohlfahrtsministerium ermächtigt, auf Antrag von Schulbezirken zu genehmigen, daß Schulförder, die sich mit Einvernehmen ihrer Eltern dazu bereitfinden, Unterrichtsstellen zur Teilnahme an der diesjährigen Haftstraferteilnahme gewährt wird, soweit ein Bedürfnis hierfür anzuerkennen ist.

Verbot kommunistischer Zeitungen in den Gefängnissen.

Wie wir erfahren, hat das sächsische Justizministerium die kommunistischen Zeitungen für die sächsischen Gefängnisse verboten. In der letzten Zeit brachten diese Blätter fortwährend Departikel gegen die Gefängnisse, um die Gefangenen aufzufuttern. (Drahtm.)

Maßnahmen zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge.

Einer der gefährlichsten Obstbaumschädlinge ist der kleine Frostspanner, dessen Raupen im Frühjahr Blätter, Blüten und die jungen Früchte der Obstbäume durch ihren Fraß schwer beschädigen. Zur vorbeugenden Schädlingsbekämpfung ist es notwendig, jetzt Vorbeugungen an den Bäumen anzubringen.

Der Frostspanner erscheint zur Zeit der ersten Fröste, also Anfang Oktober. Wenn um diese Zeit auch die meisten Tiere gefangen werden, so leidet doch die Praxis, daß auch noch bis in den Februar und März hinein eiergefüllte Weibchen gefangen werden. Die flügellosen Weibchen legen die Eier hinter Anospensuppen in den Baumtronken aller Obstarten ab. Zur Bekämpfung gebraucht man geleimtes, wetterbeständiges Papier und guten Raupenleim, der bei Sonnenbestrahlung nicht abfließt und bei Frost nicht seine Klebfähigkeit verliert; außerdem muß er sparlos im Verdraht sein. Im Handel sind Raupenleime zu 1,50 bis 5,00 RM. für das kg. Man wähle niemals die billigsten Sorten, weil diese sich nicht dann aufräumen lassen und der scheinbar billige Preis durch den großen Verbrauch vollständig aufgehoben wird.

Ferner achte man auf die Eigelege des Ringelspinners, die an ein- und zweifährigen Trieben der Bäume zu finden sind und auf die großen Raupennester des Goldastlers, die leicht in den Baumtronken zu finden sind.

Die Triebe sind abzuschneiden und zu verbrennen. Auch die abgestorbenen Äste und Triebspitzen monilaktanker Kirsch- und Pflaumenbäume sind abzuschneiden und zu verbrennen. An den abgestorbenen Ästen sitzen gewöhnlich noch die abgestorbenen Blätter und Blüten fest am Baum, während der normale Laubabfall längst eingetreten ist. Ueber die Winterbekämpfung

Rund um die Welt.

Aufdeckung eines Mordmordes aus dem Jahre 1923.

Das Sonderdezernat der politischen Polizei zur Aufdeckung der Mordmorde beschäftigte sich seit längerer Zeit mit dem rätselhaften Verschwinden eines jungen Mannes, der bei einer "Schwarzen" Formation in Döberitz Dienst tat.

Entdeckung einer Falschmünzwerkstatt. Die Kriminalpolizei entdeckte auf einem Gut in der Nähe von Ruppertsheide bei Hirschberg eine vollkommen modern eingerichtete Falschmünzwerkstatt mit Kratanlage.

1 Million Zigaretten verbrannt. In Karlsruhe ließ ein Zigarettenfirma 1 Million Zigaretten in der Feuerzimmerei einer bekannten Großfirma verbrennen.

Mar Halbe Ehrenbürger von Danzig. Wie die "Danziger Zeitung" mitteilt, haben die städtischen Behörden der Stadtgemeinde Danzig einstimmig beschlossen, dem in Gütland geborenen Dichter Dr. Mar Halbe anlässlich seines 60. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht der Stadt Danzig zu verleihen.

Johann Strauß-Fest des Reichsverbandes der Deutschen Presse. Der Reichsverband der Deutschen Presse veranstaltet am Sonnabend, den 24. Oktober, anlässlich des 100. Geburtstages von Johann Strauß in der Städtischen Oper in Berlin eine Jubiläumsgala.

eine Jubiläumsgala für Strauß. Die Feier findet in Form einer Nachtvorstellung unter der musikalischen Gesamtleitung von Professor Bruno Walter und unter Mitwirkung erster deutscher Bühnenkünstler statt.

Der Streik im Berliner Spektationsgewerbe. Der Berliner Spektationsarbeiterstreik hat nach einw. Dauer sein Ende gefunden. Sowohl die Streikenden, wie auch die Generalversammlung des Verbandes Berliner Spektateure stimmten dem am Sonntag gefällten Schiedspruch zu.

Oberst von Hahnke gestorben. Während der gestrigen Einfahrt der neuen Dampfbreiter in Berlin sank, ohne daß die zahlreichen an dem Festottendienst erschienenen Gemeinde etwas bemerkte, Oberst Albert von Hahnke, der zweite Sohn des verstorbenen früheren Chefs des Militärkabinetts, Generalfeldmarschall von Hahnke, von einem Herzschlag getroffen, lautlos zu Boden.

Ist "Hindenburg" ein Vornamen. Diese Frage ist durch das Mitglied einer westpreussischen Gemeinde aktuell geworden, das seinem Neugeborenen den Namen "Hindenburg" geben wollte. Der betreffende Staatsbürger gab von seinem Wunsch dem Reichspräsidenten Kenntnis und bat ihn, ihm dazu die Genehmigung zu erteilen.

Unregelmäßigkeiten bei einer Passauer Bank. Wie die Passauer Donauzeitung meldet, wurden nach Vornahme einer Bücherrevision bei der Passauer Privatbank-Kommandit-Gesellschaft die beiden verantwortlichen Geschäftsführer Karl Kaufhaber und Joseph Brachinger wegen aufgedeckter Unregelmäßigkeiten festgenommen.

Großfeuer in einer Papierfabrik im Tannus. Nach einer Blättermeldung aus Frankfurt brach am Sonntag nachmittag in der Oberurseler Papierfabrik G. m. b. H. von Dr. Birah Feuer aus, das sich in kurzer Zeit über den ganzen Komplex der Fabrikanlagen ausbreitete.

Unfall bei einem Schauflug Udes. Der ehemalige Kampfflieger Udes veranstaltete am Sonntag nachmittag in Innsbruck Schauflüge. Nachdem er bereits zahlreiche Kunst- und Schauflüge ausgeführt hatte, kam das Flugzeug nach einem Rückenflug, den es knapp über den Erdboden unternommen hatte, zu hart auf den Boden auf, stellte sich auf und blieb schließlich auf dem Rücken liegen.

Ein Habsburger als Hopfenhändler. Das Amtsblatt der Wiener Zeitung enthält unter den Firmenrotokollierungen die im Handelsregister des Handelsgerichts Wien am 2. d. W. vollzogene Eintragung der Firma: Leopold Habsburg-Lothringen, Handel von Hopfen im großen, Inhaber: Leopold Habsburg-Lothringen. Es handelt sich um den zweitältesten Sohn des Erzherzogs Leopold Salvator, der ebenso wie sein älterer Bruder Rainer in Oesterreich verheiratet ist und auf alle Rechte und Titel verzichtet hat.

Offenbahnzusammenstoß. Der um 12 Uhr 17 Minuten in Straßburg eintrafende Pariser Expreszug stieß in der Nähe von Straßburg-Land mit einem Güterzug zusammen. Ein Bremser des Güterzuges und der Lokomotivführer des Expreszuges wurden getötet. Reisende des Expreszuges sind nicht zu Schaden gekommen.

Ein neuer Zugzusammenstoß in Frankreich. Der Schnellzug von Charleville stieß gestern abend um 11 Uhr auf dem Ostbahnhof mit einem andern Zug zusammen. Sieben Passagiere wurden leicht verletzt.

Schiffsunglück. Der zwischen St. Malo und Granville laufende Dampfer "Attala" ist auf der Höhe von Jersey nachts im Nebel auf einen Felsen geraten und gesunken. Acht Leute der Besatzung retteten sich in einem Boot; man fürchtet, daß sieben Personen ertrunken sind.

Studentenstreik in Brünn. In der tschechischen Tierärztlichen Hochschule in Brünn sind die Studenten in den Streik getreten. Die Ursache ist, daß ein Professor einen Hörer dreimal hintereinander bei der Staatsprüfung durchfallen ließ.

574 936 Automobile in Frankreich. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Zahl der Automobile in Frankreich im September dieses Jahres 574 936 betrug; davon entfallen auf das Departement Seine und Paris 112 883. Im September 1923 hat die Zahl der Automobile 447 915 betragen.

Eine Courts-Mahlers-Geschichte. Ein Funkspruch berichtet über eine romantische Liebesgeschichte, die jetzt ihren Abschluss und Höhepunkt in einer Heirat fand. Miss Betty Dunlop, Zimmermädchen in einem schottischen Hotel, heiratete am Freitag den schottisch-amerikanischen Millionär Hugh Ansell in Glenisla, Forfarshire.

Nachlass eines kämigen Briefträgers. Vor zwei Jahren verstarb in einer Londoner Vorstadt ein Briefträger; dieser Tage nun sollte das Haus umgebaut werden, in dem der Briefbote bis zu seinem Tode gewohnt hatte; und da fand man einen ganzen Berg von unbestimmten Briefen und Postkarten, die der Verstorbene aus dem einen oder anderen Anlaß, vermutlich aus Schamperel, nicht ausgetragen hatte.

Tunnelleinsturz in Amerika. Der Westabschnitt des Tunnels auf der Eisenbahnstrecke Chesapeake-Ohio ist eingestürzt. Im Augenblick des Unglücks befanden sich 50 Mann in dem Tunnel und es wird befürchtet, daß viele von ihnen getötet sind.

Hochzeit im Film. Die neueste englische Modetorheit besteht darin, daß die Hochzeiten der reichen Damen der Gesellschaft im Film festgehalten werden, damit die Kinder und Enkel das Vergnügen haben können, der Trauungszeremonie ihrer Ahnen persönlich beizuwohnen. Natürlich ist diese Mode durch eine Amerikanerin eingeführt worden.

Gute Rezepte. In einer ausländischen Zeitung finden wir 2 gute Rezepte, die wir wörtlich ins Deutsche überlesen: Wäpft Du einen guten Salat herstellen, so nimm Essig wie ein Verschmächter, Öl wie ein Verschwenker und rühre es wie ein Narr. Das wirklich gute Rezept scheint uns aber folgendes zu sein. Ueberchrift: Ein leichter Grog. Wenig Zucker, kein Wasser und der Rest Kognak.

Der Hund mit der Lebensrettungsmethode. Wie aus Neu-york geschrieben wird, verschied dort kürzlich ein Hund, dem alle großen Zeitungen lange und rührende Nachrufe widmeten, als sei einer der Großen der Erde verstorben. Es handelt sich um einen schottischen Schäferhund, der im Laufe seines Lebens dreißigtausend Menschen vom Tode gerettet hatte und auch Eigentümer der Lebensrettungsmethode war. Der Hund wurde auf Long Island beerdigt und den Leichenwagen zogen sechs schottische Schäferhunde.

Unter der Geißel des Lebens.

Original-Roman von F. Schneider-Förl. Verheiratet durch Stuttgarter Roman-Zentrale G. Wermann, Stuttgart. (33. Fortsetzung.)

Am dritten Tage nach Hartmanns Abreise hatte Ruth sich zu dem Entschluß durchgerungen, ihrem Vater alles zu bekennen.

Der Mann ihrer Liebe war seinem Jörn entrückt. Er entlud sich nur über sie allein. Das gab ihr Mut. Und doch! Als sie vor der Tür seines Arbeitszimmers stand, drückte sie angstvoll beide Hände gegen das Herz.

Mit wankenden Knien trat sie ein. Über der Vater war nicht da. Die Qual verlängerte sich also. Wenn sie nur einigermaßen Ruhe gefunden hätte. Friedrich brachte ihr die Post. Einige Briefe und die Tageszeitungen.

Sie griff nach einer derselben. Das gab Herzklopfen. Die Qual verlängerte sich also. Ihre Gedanken flackerten wie Irrlichter durcheinander.

Ein Telegramm stand in fetten Buchstaben am Kopf des Blattes. Ruth las, brach in einen Stuhl zusammen und war dann ganz starr. Dann nickte sie und sah wieder ziellos. Ihre Hände lagen eng an ihren Körper gepreßt. Sie sah unterwands nach der Tür.

Als der Vater eintrat, erhob sie sich und ging auf ihn zu. Er sah ihren eisernen Blick. "Hast du Gesehenster gesehen, meine Schwarzplatte?" fragte er lächelnd.

Sie sah ihn forschend an und ließ ihn nicht aus den Augen. "Mitten ins Herz hast du ihn getroffen! — Mitten ins Herz! — Aber ich verrate dich nicht!"

"Ruth!" rief er erschrocken und wollte sie in die Arme schließen, aber sie wich vor ihm zurück. "Nicht! — Welche deine Hände, sie sind noch voll Blut. Steh doch selbst das viele Blut!"

Ein Grauen beschlich ihn. Seine Finger tasteten nach dem Haltungsblut am Boden. Der Ton seines Gesichtes schlug ins Ahsfarbene. Das Telegramm lautete ganz kurz: "Baron Hartmann ist in der Morgenfrühe des heutigen Tages bei einem Gang durch die Wälderanlagen von einem unbekanntem Täter ermordet und beraubt worden."

"Kind, Kind!" Er wollte nach ihren Händen greifen, aber sie verbarg dieselben am Rücken. "Ruth! Meine arme Ruth!" flüchte er. Der Mann ihrer Liebe ermordet und beraubt. Das hatte sie zu Boden geworfen.

"Versteck dich!" flüsterte sie ihm zu. "Sie werden dich holen, sie wissen ja, daß es sonst keiner getan hat, als du."

Wie Keulenliebe trafen ihn ihre Worte. Sie hielt ihn für den Täter! Sein eigenes Kind sah in ihm den Mörder Hartmanns. Er drückte sie in einen der Stühle und sprach liebevoll beruhigend auf sie ein, daß sie irre. Er sei schon seit Tagen nicht mehr über Frauenstein hinausgekommen und habe gar nicht gemerkt, daß Hartmann in Damour sei.

Sie schüttelte den Kopf. "Versteck dich, Vater! Sie folgen dich!" Er war am Verzweifeln. Eben trat Eberhard ein. Sie schrie auf und suchte den Vater mit ihrem Körper zu decken. Dann faltete sie dem Bruder die Hände entgegen: "Nicht mitnehmen! Bitte nicht!"

Eberhard stand maßlos erschüttert. Rechnungen machte heimlich auf sie zu und machte eine bezeichnende Handbewegung. Er kam auf sie zu und wollte den Arm um sie legen. Sie wehrte erregt.

"Du mußt ihm den Kopf fragen höher schlehen, man sieht sonst die Blutspuren auf seiner Hemdbrust!" Eberhard stand im nächsten Augenblick am Telefon. "Dr. Benzl möchte kommen! Es sei dringend! So rasch, als Sie einigermassen können!" da ler, als Benzl selbst an den Apparat trat.

Ruth sah ganz stille. Sie sagte nichts mehr und sprach nur ab und zu leise vor sich hin. Eine halbe Stunde später trat Benzl in die Halle von Frauenstein. Er hatte sich ein Mietauto genommen, da er selbst nur Pferde besaß.

Hans von Hefinger erklärte ihm häufig den Sachverhalt. Der Arzt nickte. "Eine momentane geistige Depression! Sehr begreiflich!" Er trat in das Zimmer und nahm Ruth fest ins Auge.

"Guten Tag, liebes Fräulein Ruth!" sagte er herzlich. "Sie erkannte ihn, denn plötzlich lag sie vor ihm auf den Knien und umklammerte dieselben.

Mit Händen, die so weich waren, wie die einer Mutter, "Retten Sie meinen Mann! Er verblutet sich ja!" strich er über ihren Kopf.

"Gewiß! Gewiß! Selen Sie ganz beruhigt, liebes Fräulein Ruth!" Er hob sie empor und drückte sie behutsam in ihren Stuhl zurück. Dann richtete er einige Fragen allgemeinen Inhalts an sie. Sie sah ihn abweisend an.

"Ich kann es nicht sagen. Ich weiß nicht, wer es getan hat." Ihr Blick suchte voll Angst nach dem Vater, als wollte sie ihn bitten, sich in Sicherheit zu bringen.

Benzl nickte. Es fehlte weiter, als er gedacht hatte. Er mochte fragen, was er wollte, er brachte nichts aus ihr heraus. Ihr Gedantengang war vollständig mit dieser einen Tatsache des Mordes ausgefüllt. Er reichte ihr, sich verabschiedend, die Hand, aber sie legte die ihre nicht hinein.

"Wollen Sie mir keine Hand geben, Fräulein von Hefinger?" "Ich kann nicht. Er verblutet sich sonst!" Sie drückte trampfhaft beide Hände gegen die Brust.

Freitag, 9. Okt. Sonnabend, 10. Okt. Sonntag, 11. Okt.
Nachm. 3 Uhr Abends 7 Uhr Nachm. 3 Uhr
Raths Kaffeehaus, Aue i. Erzgeb.

Die große
Modenschau

Ein Reigen neuester Modeschöpfungen für Herbst und Winter
der Firma

Max Rosenthal, Aue

Morgenröcke - Pyjamas - Strick- und Sportmoden
Mäntel - Kostüme - Complots - Straßen-, Nachmittags-,
Tee-, Tanz-, Abendkleider - Hüte

unter Mithilfe der Firmen

Pelzhaus Schürer, Pelzmodelle - Carl Schmalzfuß, Schirme
Blumenhaus Braungardt, Blumendekoration

dargeführt von 6 Künstlerinnen Berliner Revue-Bühnen - Film und Mannequins
erster Modellhäuser unter Leitung und Conference Walter Köhn aus Berlin.

Vorführung eleganter Kinderkleider und Mäntel
von der sechsährigen Mannequin Resl

2 erstklassige Künstlerkapellen Einlaßkarten Mk. 2.—
Vorverkauf im Raths Kaffeehaus und Max Rosenthal

Plätze können unter keinen Umständen reserviert werden.
Es werden nicht mehr Karten verkauft, als Sitzplätze vorhanden sind.

Das köstliche Dresdner Waldschlößchen
Spezial-Pilsner — Die Perle von Aue
Spezialauschank „Zur Linde“
Aue, Zeller Berg.

Heute Montag großer

Kirmes-Kummel

ff. hausgeschlachte Bockwürstchen / ff. feische Würst.
Freundlichst laden ein K. Roth und Frau.

**Stuttgarter Verein,
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft**

Wir haben die Bezirksverwaltung Stollberg,
W. Pfüller, aus technischen Gründen eingezogen und den
Bezirk unserer Bezirksdirektion Chemnitz, Johannes-
platz 2, III, Inhaber Meyer & Ullmann zugeteilt.
Das uns bisher von Seiten des verehrlichen Publikums
bewiesene Vertrauen bitten wir uns auch künftig entgegen-
bringen zu wollen, und werden alle Versicherungsange-
legenheiten auch in Zukunft zur vollen Zufriedenheit
unserer Versicherten erledigt werden.

Vertreter an allen Orten gegen höchste Bezüge und evtl.
Ueberweisung des bestehend. Geschäftes werden gesucht.

Apollo-Büchspiele

AUE, Bahnhofstraße

Heute Montag letzte Vorführungen des neuesten
Film-Singspiels:

Das Herz am Rhein

Ein heiteres Volksbild in 6 Akten mit Gesang u. Tanz

Heute zum Kirmes-Montag Anfang 4 Uhr
für Kinder und Erwachsene.

Dienstag und Mittwoch

rollt der berühmte schwedische Kunstfilm:

Gösta Berling

Nach dem gleichnamigen Roman von Selma Lagerlöf
Eine Kavaliere-Geschichte aus d. Sagensumspinnenen

10 Akte „Ekeby“ 10 Akte
in 2 Teilen,
welche zusammen an einem Abend gezeigt werden.

Hierzu:
Deulig-Woche u. Modenschau

Dienstag u. Mittwoch Anfang 6 u. 9 Uhr.

Freie Schicksalsdeutung

Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf
Reisen war, und viele Tausende Personen meinen
Rat einholten, habe ich mich nunmehr entschlossen,
für jeden vollständig umsonst eine Probedeutung
für sein Leben auszusprechen. Meine Arbeit wird
Sie in Erstaunen setzen, kommen doch täglich An-
erkennungsschreiben, die dies bestätigen.

Schreiben Sie aber sofort. Ich brauche
Ihren vollen Namen, sowie Tag, Monat, Jahr und
Ort Ihrer Geburt. Angabe ob Frau, Fräulein oder
Herr ist erwünscht. Geld verlange ich nicht. Sie
können aber, wenn Sie wollen, einen frankierten
Umschlag mit Ihrer Adresse beilegen. Nennen Sie
auch diese Zeitung.

Fr. A. Moritz,
Berlin - Friedrichshagen.

**Das Haus der
guten Schuhe**

empfehlen
gute Qualitäts-
schuhwaren
zu billigsten Preisen.

Schuhhaus Kaiser
Markt 5.

Flechten

„Ich war am ganzen Leibe mit
Flechten befallen, welche
mich durch das enge Baden
Tag und Nacht reizten. In 14
Tagen hat Zucker's Patent-Medikal-
salbe das Übel beseitigt. Diese Salbe
ist wunderbar wert. 50 Pf. Dazu
Zucker-Creme (nicht fettend u. feil-
schmeckend). In allen Apotheken, Drogerien
und Versandhäusern erhältlich.“
Hilber-Apoth., Bahnhofstr. 27a
G. E. Kuntze's Apotheke, Markt
Eiler & Co. Radsl., Drogerie
H. Deimer, Wettin-Drogerie
Curt Simon, Central-Drogerie
Gustav Otto, Markt.

Gelegenheitskauf

Klavier

Umstandehalber sofort
preiswert zu verkaufen.
Schwarzenberg,
Weidauerstraße 6, I.

**Gänse-
bettfedern**

aus eigener Manufaktur, in
allen Qualitäten wieder am
Lager. Dedien Sie Ihren Be-
darf bei mir. Preiswerte u.
volle Bequemlichkeit
Verwand.
Gustav Berthold,
Frankenberg Sa.
Wagenweg 98. Telefon 242.
Beachten Sie
bitte die genaue Adresse.

**Erste Auer Dampfwäscherei
und Neuplättere**

für Kragen, Manchetten, Oberhemden, Hauswäsche.
Anerkannt beste Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln
ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.

Beste und leistungsfähigste Plättere des Erzgebirges
J. Baul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381

Stellungsuchende Landwirte

erhalten kostenlos Probenummer unserer seit 1880
erscheinend. Fachzeitung m. umfangreich. Stellenmarkt
„Der Praktische Landwirt“, Magdeburg.



Die Wissenschaft lehrt's, die Erfahrung bestätigt
es täglich aufs neue. In Deiner Hand liegt
es, Dir Dein Leben bis ins hohe Alter hinein zu
gestalten. Nur mußt Du es verstehen, ihm die
rechte Grundtatsache für Gesundheit, Kraft und
Wohlbefinden zu geben. Das Beste und Billigste
Mittel dafür ist: Genieße täglich das ärztlich
empfohlene, altbewährte Röstbier Schwarzbier.
Es enthält alle die Stoffe, die zum Auf-
bau des Körpers und zur Bildung neuen ge-
sunden Blutes nötig sind. Das echte Röst-
bier Schwarzbier ist erhältlich bei:
Oskar Köhler, Bierhandlung, Nebenerstraße 6,
D. Höfer, Bierhandlung, Marktstr. 4, Max Jermisch,
Bierhandlung, Goethestraße 3, Erdmann Lorenz,
Bierhandlung, Reichstr. 33b, Tel. 785,
und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.
Nachahmungen sind vorhanden, darum verlange
ausdrücklich das echte Röstbier Schwarzbier

Hämorrhoiden

werden nach den neuesten Erfahrungen
nicht mehr mit Salbe und dergleichen,
sondern auf ganz natürlichem Wege
und verblühend einfach, mit ganz ge-
ringem Kosten, ohne Schmerzen beseitigt.

Kostenlose Auskunft gibt

Sanitas-Depot, Charlottenburg 5
Abteilung: H. 519

Massen-Artikel

sucht leistungsfähige
Holzwarenfabrik
aufzunehmen. Für Zuweisung höchste Provisions-
zahlung. — Angebote befördert unter L. O. 7398
Rudolf Mosse, Leipzig.

Pianos, Harmoniums

von erstklassigen Firmen, größtes Geschäft am Plage,
40—50 Instrumente zur Auswahl. Leichte Zahlungs-
bedingungen. Barzahlung Rabatt. Katalog umsonst.
Mag Horn, Harmoniumfabrik,
Zwickau, Spiegelstraße 23.

Kautschuk-Stempel

für jeden Bedarf liefert

Auer Tageblatt.

**Riesen-Auswahl in
Sandalen**

für Herren, Damen und
Kinder, in Qualitäten,
billigste Preise bietet Ihnen

Schädlichs Schuhwarenhaus
Markt 14 AUE Tel. 319

Honig

goldklar, heller Biene-
Schlecker, gar. rein, vom
schwed. Bienen, 10-Pf.-Zimer
Mk. 10.50 franko Nachn.,
halbe Mk. 6.—, Selbstg.,
Natur-Honig, Spiegelauswand,
Befen 1, Frankstr. 9.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben
Heimgangenen sagen wir nur hierdurch unseren

herzlichsten Dank

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Oertel für seine trostreichen Worte, sowie den Sängern der
Landeskirchlichen Oemeinschaft für ihre Teilnahme. Vielen Dank auch den Chef, den An-
gestellten und Arbeitern der Firma Carl Hoffmann für die edlen Spenden.

Familie Woldemar Günther
und alle anderen Trauernden'

Aue, den 4. Oktober 1925.

Selig sind, die da Heimweh haben,
denn sie sollen nach Hause kommen.